

General der Panzertruppe

Walter Hartmann

geb. 23.07.1891 Mühlheim / Ruhr
gest. 11.03.1977 Hameln



Heer

Kommandierender General des XXIV. Panzer-Korps

RK	10.08.1941	Oberst
340. EL	30.11.1943	Generalleutnant
139. S	18.03.1945	General

Auszeichnungen

RK des Sächsischen Militär-St. Heinrich-Orden am 09.03.1915
RK II.Klasse des Sächsischen Albrechts-Orden mit Schwertern
Preußisches Flugzeugbeobachter-Abzeichen
Spangen zum EK II und EK I 1939
Verwundetenabzeichen in Gold 1941
Anerkennungsurkunde des O.B. des Heeres am 30.07.1941
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934
Dienstauszeichnung I. Klasse am 02.10.1936
Ostmedaille am 01.08.1942

Beförderungen

1910 Fahnenjunker
1911 Fahnenjunker-Unterroffizier
1911 Fähnrich
1912 Leutnant
1916 Oberleutnant
1921 Hauptmann
1932 Major
1937 Oberstleutnant
1939 Oberst
1941 Generalmajor
1943 Generalleutnant
1944 General der Artillerie

Hartmann trat 1910 in das Feldartillerie-Regiment Nr. 12 ein, wo er 1912 zum Leutnant befördert wurde. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde er in die Reichswehr übernommen und fand Verwendung im Stab der 4. Division. Anschließend wurde er Batteriechef und Abteilungskommandeur im A.R. 4. Am 1. Oktober 1937 wurde er Kommandeur des A.R. 24. Hartmann führte sein Regiment im Polenfeldzug und wurde im Februar 1940 Arko 140. In dieser Funktion nahm er am Westfeldzug und ab Juni 1941 am Rußlandfeldzug teil. Dort wurde er am 15. Juli 1941 schwer verwundet, wobei er seinen linken Arm und das linke Bein verlor. Für seine bisherigen Leistungen wurde er am 10. August 1941 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Nach einer langwierigen Genesung wurde er auf eigenen Wunsch wieder in den Truppendienst übernommen und 1942 zum Kommandeur der 390. Feldausbildungs-Division ernannt. Am 4. April 1943 übernahm er die 87. I.D. Am 30. November 1943 wurde er für seine Führungsleistungen beim Kampf um Welish mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Am 20. Jänner 1944 wurde er dann Führer des I. A.K., anschließend Kommandierender General des XXXIX. A.K. auf der Krim. Beim Fall der Halbinsel konnte er sich nach Rumänien retten, wo er am 1. September 1944 zum Kommandierenden General des VIII. A.K. ernannt wurde. Für die Abwehrleistungen seines Korps während der Frühjahrsoffensive der Roten Armee wurde er am 18. März 1945 mit den Schwertern ausgezeichnet. Ab April 1945 war er noch Kommandierender General des XXIV. Panzer-Korps. Bei Kriegsende geriet er in US-Kriegsgefangenschaft, aus der er 1947 entlassen wurde.